

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bebauungsplanung
und Genehmigungen
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 17.11.2022

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen ein.

am Donnerstag, 24.11.2022

um 19:30 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokolle vom 25.8.2022, 8.9.2022, 22.9.2022, 13.10.2022 und 10.11.2022)
(ca. 5 min)
- 2 Sachstand Bebauungsplan 3-34 - Reinhold-Burger-Oberschule (ca. 20 min)
- 3 Sachstand Bebauungsplan 3-67 - VE Lautentaler/Triftstraße (ca. 20 min)
- 4 Vorstellung Bebauungsplan 3-97 - Walter-Friedrich-Straße (ca. 20 min)
- 5 Ausschussdrucksache Modernisierungsvorhaben Gormannstraße 17, 17a und Torstraße 89(ca. 5 min)
- 6 Bauliste
- 6.1 1140-2022-4548: Pappelallee 18 A 10437 Prenzlauer Berg, 1140-2022-1549: Pappelallee 18 A 10437 Prenzlauer Berg, 1140-2022-6254: Pappelallee 14, 10437 Prenzlauer Berg(ca. 10 min)
- 7 Bericht des Bezirksamtes (ca. 15 min)
- 8 Drucksachen:
 - 8.1 Denkmalschutz für die Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn
Drucksache: IX-0265 (ca. 10 min)
 - 8.2 Denkmalschutz für die Reste der Rieselfeldbewirtschaftung
Drucksache: IX-0337 (ca. 10 min)
 - 8.3 Online-Formular für Artenschutz-Meldungen von Gebäudebrütern
Drucksache: IX-0280 (ca. 10 min)

- | | |
|--|--------------|
| 8.4 Klima-Miniwälder für Pankow – Pilotprojekt Pankow Nord
Drucksache: IX-0304 | (ca. 10 min) |
| 8.5 Ein dringend benötigtes Sportfeld für den Paul-Zobel-Sportplatz
Drucksache: IX-0346 | (ca. 10 min) |
| 9 Sonstiges | (ca. 5 min) |

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frederik Bordfeld
Ausschussvorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0265

Antrag

Fraktion der FDP

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der FDP
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

15.06.2022 BVV

BVV/007/IX

Betreff: Denkmalschutz für die Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht zu überprüfen, in welchem Umfang die Anlagen der ehemaligen Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn erhalten sind und ob eine Unterschutzstellung als Denkmal/Denkmäler entsprechend ihrer Bedeutung und dem Erhaltungszustand nötig erscheint um den weiteren Verlust von Kulturgütern der Wirtschaftsgeschichte Pankows zu verhindern. Bei der Prüfung sollen die Kenntnisse von Dritten wie Vereinen, Heimatforschern und auch die zuständigen Stellen in Brandenburg eingebunden werden, welche den Denkmalschutz für die Anlagen in Hobrechtsfelde erwirkten und begleiten.

Berlin, den 02.06.2022

Einreicher: Fraktion der FDP,
 Oliver Simon für die Fraktion der FDP

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

federführend

Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen
 Weiterbildung und Kultur

Begründung:

Die Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn war eine Feldbahn im Nordosten Berlins, welche auf einem Streckennetz von bis zu 60 Kilometern wichtige Anlagen der Berliner Stadtgüter und anderer Einrichtungen (Krankenhäuser Buch, Hoffnungstaler Anstalten Lobetal, Stadtgut Hobrechtsfelde) miteinander verband. Dabei reichte das Streckennetz in Pankow von den Ortsteilen Buch über Buchholz bis Blankenfelde und Rosenthal. Über das Bezirksgebiet verteilt sind immer noch Teile der Gleisanlagen sichtbar oder unter Experten bekannt, da sie teilweise abgedeckt auf öffentlichen und privaten Grundstücken liegen. Um weitere Verluste der Substanz zu verhindern, bei dem diese Zeugnisse der Geschichte als Metallschrott entsorgt werden muss der Bezirk wie z.B. beim Botanischen Garten Blankenfelde die Reste sichern und in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Einrichtungen (Technisches Museum, Heimat- und Eisenbahnvereine) erhalten.

Gemäß der Antwort auf die Kleine Anfrage 0182-IX hält das Landesdenkmalamt eine Prüfung des Denkmalwertes für sinnvoll. Grundlage hierfür ist jedoch eine Bestandserfassung erhaltener Reste der Feldbahn, die das LDA jedoch mit eigenen Kapazitäten nicht leisten kann und deswegen auf eine Unterstützung Dritter angewiesen ist.



Beschlussempfehlung

Ausschuss für Weiterbildung und Kultur

Drucksache Nr. IX-0265**Betreff: Denkmalschutz für die Hobrechtsfelder Wirtschaftsbahn**

Abstimmungsergebnis im Ausschuss für Weiterbildung und Kultur:

11 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 2 Enthaltungen

Begründung der Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss hat sich mit der Drucksache in seiner Sitzung vom 24. August 2022 befasst. Der Ausschuss unterstützt die Forderung nach einer Prüfung.

Der Ausschuss für Weiterbildung und Kultur empfiehlt daher mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen die Annahme der Drucksache.

Berlin, den 04.09.2022

Einreicher: Ausschuss für Weiterbildung und Kultur

Text des Ursprungsantrages:**Begründung des Ursprungsantrages:**



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0337

Antrag

Fraktion der FDP

Ursprung:

Antrag, Fraktion der FDP

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

31.08.2022 BVV

BVV/008/IX

Betreff: Denkmalschutz für die Reste der Rieselfeldbewirtschaftung**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht zu überprüfen, in welchem Umfang die Anlagen der ehemaligen Rieselfelder in Pankow erhalten sind und ob eine Unterschutzstellung als Denkmal/Denkmäler entsprechend ihrer Bedeutung und dem Erhaltungszustand nötig erscheint um den weiteren Verlust von Kulturgütern der Wirtschafts- und Gesundheitsgeschichte Pankows und damit Berlins zu verhindern. Bei der Prüfung sollen die Kenntnisse von Dritten wie Vereinen, Heimatforschern und den Nachfolgeunternehmen ermittelt und eingebunden werden.

Berlin, den 24.08.2022

Einreicher: Fraktion der FDP
 Oliver Simon

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen
<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
<input type="checkbox"/>	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

federführend

Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen

Begründung:

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts dienten die Rieselfelder der Entsorgung Berliner Abwässer. Erhaltene Einrichtungen in der Innenstadt wie z.B. die ehemaligen Pumpwerke sind erhalten geblieben und stehen heute bereits unter Denkmalschutz. Die ehemaligen Pankower Rieselfelder sind überwiegend Bestandteil des Naturparks Barnim und des Regionalparks Barnimer Feldmark. Eine Inventur des Erhaltenen fand seit 1990 nicht statt, weshalb unklar ist, wie viele technische Einrichtungen, Gebäude oder andere Infrastrukturen heute noch sichtbar oder abgedeckt vorhanden sind.

Angesichts der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen auf den ehemaligen Rieselfeldern ist sowohl der Verlust ungeschützter Objekte wie der Fund weiterer Objekte zu erwarten. Im geplanten Zeitrahmen ist jedoch noch Gelegenheit, die vorhandenen Überreste fachlich aufzunehmen und einzustufen und ggf. unter Schutz zu stellen oder nach einer Demontage zentral für zukünftige Planungen zu erhalten.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0280

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

15.06.2022 BVV

BVV/007/IX

Betreff: Online-Formular für Artenschutz-Meldungen von Gebäudebrütern**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Online-Formular für Meldungen von gebäudebewohnenden Brutvogelarten sowie Fledermäusen durch die Zivilgesellschaft einzurichten sowie diese Daten bei Bauberatungen, Bauvoranfragen/ Bauanträgen sowie Antragstellungen für die Nutzung des öffentlichen Straßenraumes für Gerüststellungen im Rahmen von Sanierungen oder Abriss zu beachten, um gezielt Hinweise zum Artenschutz zu erhalten.

Das Formular soll die "fünf W" abdecken (Wer? Wann? Was? Wo? Wie viele?) und auch die Möglichkeit bereitstellen, geschützte, ganzjährig genutzte Habitate in der Umgebung der Lebensstätten mit zu melden. Für die Plausibilisierung der gemeldeten Daten soll das Bezirksamt eine Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden sowie fachlich qualifizierten Einwohner:innen anstreben.

Das Formular soll auf der Internetpräsenz des Bezirksamtes auf der Basis des Formulars beim Bezirksamt Lichtenberg [1] entstehen, das inzwischen auch vom Bezirksamt Spandau [2] übernommen wurde. Alternativ kann das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutz den "Artenfinder" [3] zeitnah ertüchtigen, sodass dieselbe Funktion wie ein bezirkliches Formular erfüllt wird.

Berlin, den 07.06.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

_____ federführend
 _____ Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen
 _____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Begründung:

An Gebäuden befindliche Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vögeln und Fledermäusen sind ganzjährig gesetzlich geschützt. Das betrifft ebenso regelmäßig wiedergenutzte Habitats wie Sträucher oder Fassadengrün, die für den Fortpflanzungserfolg der geschützten Arten zwingend notwendig sind. Um solche Lebensstätten und Lebensräume langfristig zu sichern, ist es wichtig zu wissen, wo sich diese befinden. Vor allem bei Sanierungsmaßnahmen werden viele Fortpflanzungs- und Ruhestätten auch durch Unwissenheit zerstört.

In der kleinen Anfrage 0134/IX stellt das Bezirksamt dar: *"Gemäß § 2 der Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten vom 03.09.2014 (791-1-2 - „Gebäudebrüterverordnung“) hat jede Bauträgerin und jeder Bauträger rechtzeitig vor Beginn der Sanierungsmaßnahme zu prüfen, ob Fortpflanzungs- und Ruhestätten gebäudebewohnender Arten betroffen sind und diese der Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen. Die Anzahl der gemeldeten Vorhaben durch das BWA und der unaufgefordert eingehenden Anzeigen (gemäß § 2 der „Gebäudebrüterverordnung“) weichen deutlich voneinander ab. Von Seiten der Vorhabenträgerinnen bzw. -träger erfolgt so gut wie nie eine Meldung von geschützten Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Dabei werden der Unteren Naturschutzbehörde häufiger geschützte Fortpflanzungsstätten am Gebäude gemeldet, als ganzjährig genutzte Ruhestätten wie Spatzengebüsche.“*, *"Hier bleibt ihnen nur die eigene Kontrolle und Dokumentation vor Ort, um entsprechende Nachweise von Niststätten aufzunehmen und die Bauträgerinnen und Bauträger zur Erstellung einer gutachterlichen Erfassung zu beauftragen. Dieser Prozess ist zeitintensiv und aufgrund der großen Anzahl an Bauvorhaben im Innenbereich und sonstigen Aufgaben (zusätzlich Bearbeitung von B-Plänen, Eingriffen, § 39 BNatSchG, Handelsartenschutz) nicht zu gewährleisten.“*, *"Die Zahl an Fortpflanzungs- und Ruhestätten, die derzeit jährlich durch personalbedingte nicht mögliche Bearbeitung von Vorhaben im Innenbereich verloren geht, ist leider erheblich.“*

Genau hier können Sichtmeldungen unterstützen, und zudem zur Umweltbildung als Bürger:innen-Wissenschaft ("citizen science") dienen. So entsteht Rechtssicherheit für Bauträger:innen, und durch eine frühzeitige Kartierung und Planung von Ersatz- und Vermeidungsmaßnahmen werden Baustopps vermieden und Bauprozesse beschleunigt.

[1] <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/gruen/formular.509219.php>

[2] <https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/formular.1095867.php>

[3] <https://berlin.artenfinder.net/node/153>

Bitte nach Beratung zeitnah zurück an das Büro der BVVBüro der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

21.06.22

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen**Drucksachennummer: IX-0280****Betreff: Online-Formular für Artenschutz-Meldungen von Gebäudebrütern**Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):**Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen**

sowie in den Ausschuss für

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Wählen Sie ein Element aus.

Ergebnis der Ausschusssitzung am [Klicken Sie hier](#), um ein Datum einzugeben. vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

 vertagt**im Ausschuss abgelehnt** JA NEIN Enthaltungen **mit Änderungen beschlossen** JA NEIN Enthaltungen **ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen** JA NEIN Enthaltungen

Text Beschlussempfehlung:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Online-Formular für Meldungen von gebäudebewohnenden Brutvogelarten sowie Fledermäusen durch die Zivilgesellschaft einzurichten sowie diese Daten bei Bauberatungen, Bauvoranfragen/ Bauanträgen sowie Antragstellungen für die Nutzung des öffentlichen Straßenraumes für Gerüststellungen im Rahmen von Sanierungen oder Abriss zu beachten, um gezielt Hinweise zum Artenschutz zu erhalten.

Das Formular soll die "fünf W" abdecken (Wer? Wann? Was? Wo? Wie viele?) und auch die Möglichkeit bereitstellen, geschützte, ganzjährig genutzte Habitate in der Umgebung der Lebensstätten mit zu melden. Für die Plausibilisierung der gemeldeten Daten soll das Bezirksamt eine Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden sowie fachlich qualifizierten Einwohner:innen anstreben.

Das Formular soll auf der Internetpräsenz des Bezirksamtes auf der Basis des Formulars beim Bezirksamt Lichtenberg entstehen, das inzwischen auch vom Bezirksamt Spandau übernommen wurde. Alternativ kann das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutz den "Artenfinder" zeitnah ertüchtigen, sodass dieselbe Funktion wie ein bezirkliches Formular erfüllt wird.

Begründung des Ausschusses:

Nach der Vorstellung des Antrags wurden zunächst ein paar Nachfragen (u.a. zu Personalaufwand und Zugriff von Bauherren) gestellt. Der Antragsteller beschreibt die Erfahrungen aus anderen Bezirken in den kein Personalmehraufwand, sondern sogar eine Arbeitsentlastung des Personals stattfand.

Es wurden Bedenken geäußert, dass die Umsetzung der Drucksache eine Möglichkeit wäre, um unliebsame Bauvorhaben zu verhindern. Ggf. könnten die Hinweise der Bürger/innen nicht sachgerecht überprüft werden oder sogar bei hoher Anzahl das BA überfordern.

Der Antragsteller erläutert, dass das Amt die Hinweise von Bürger/innen falls notwendig so oder so plausibilisieren sollte (unabhängig vom Kommunikationsweg der Hinweise). Wenn die Ressourcen im Amt für eine Plausibilisierung nicht aller Fälle ausreichen, dann würde in diesen Fällen nur der Status quo erhalten. Das vorgeschlagene Verfahren und die potenziellen zusätzlichen Hinweise der Bürger/innen kann das Amt als Arbeitserleichterung betrachten, da über das Formular Meldungen strukturiert werden, alle notwendigen Angaben vorhanden sind und sich somit Rückfragen reduzieren oder erübrigen. Hinweise an Bauherr/innen könnten somit gezielter erfolgen.

Im Hinblick auf die Gebäudebrüterverordnung hat seine Anfrage ergeben, dass im Bezirk sehr wenig Meldungen diesbezüglich beim BA eintreffen, selbst wenn Bauherr/innen bei einem Teil der Bauvorhaben aktiv angeschrieben werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gutachten und der darauffolgende Ausgleich oder Ersatz findet daher kaum statt. Daraus schließt er, dass das System der Verordnung in der Praxis nicht funktioniert, und ohne weitere Hinweise auf Vorkommen von geschützten Arten ein Verlust von Artenvielfalt stattfinden wird, so wie dies bereits in anderen Städten der Fall ist.

Das BA weist darauf hin, dass das Natur- und Umweltrecht Bauherren oft nicht bekannt ist und Bauherr/innen nicht von Amts-Seite explizit auf die Gebäudebrüterverordnung hingewiesen werden müssen. Hier komme es tatsächlich häufiger zu Schwierigkeiten. Der Leiter der zuständigen Gruppe im Bezirksamt befürwortet das Anliegen des Antrags und schlägt vor, das Formular prominent auf der Webseite des BA zu platzieren.

Nach der Aussprache wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0304

Antrag

BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen)

Ursprung:

Antrag, BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen)

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

15.06.2022 BVV

BVV/007/IX

Betreff: Klima-Miniwälder für Pankow – Pilotprojekt Pankow Nord**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob und wo auf öffentlichen Flächen in Pankow Pflanzungen von Miniwäldern von ca. 260 m² (Tennisplatz-Größe) vorgenommen werden können.

Für einen Miniwald werden ca. 200 m² dicht mit heimischen Baum- und Straucharten bepflanzt und eine Begegnungsstätte von ca. 60 m² angeschlossen. Das Ziel ist es, die Klimaanpassung zu verbessern sowie die Artenvielfalt zu fördern und die soziale Infrastruktur mit einem Natur-Lernort zu stärken.

Das Bezirksamt wird ersucht, als erste Fläche im Norden Pankows das Nordenddreieck (siehe Karte im Anhang) als möglichen Standort zur Pflanzung eines Miniwaldes zu prüfen. KiezWald e. V. bietet an, diesen Miniwald durch Eigenarbeit und mit Unterstützung der Zivilgesellschaft zu pflanzen und mit zu pflegen. Für die Umsetzung am Nordenddreieck wird KiezWald e. V. projektbezogenen Finanzmittel über Anträge bei Stiftungen, Förderungen und durch die Teilnahme an Wettbewerben einwerben.

Gleichzeitig stellt der Kiezwald e.V. dem Bezirk kostenfrei ein Flächenpflege- und Nutzungskonzept für die Fläche zur Verfügung, und das als Vorlage für weitere Miniwälder im Bezirk dienen kann, bei denen sich Kiezwald e.V. ebenfalls als Projektpartner anbietet.

Berlin, den 08.06.2022

Einreicher: BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen von Kiezwald e. V. (vertreten durch Kristina Schmygarjew, Simone Grünwald, Nadine Degenhardt), Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V. (vertreten durch Manfred Schubert), Gartenfreunde Nordend e. V. (vertreten durch Gerd Schmack), Auszeit (Attila Tunc), Lehrerin des Max-Delbrück-Gymnasiums (Doreen Glass), Anwohnerin (Kristina Ciaglia)

Siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Bepflanzung mit einem Miniwald nach der sogenannten Miyawaki-Methode [1] hat eine gute Resilienz gegenüber dem fortschreitenden Klimawandel und wirkt als Kälteinsel im Quartier. Durch ein integriertes Bildungskonzept, bei dem Schüler:innen und Anwohner:innen den Wald pflanzen und beobachten, hat dieses Vorgehen einen hohen Mehrwert im Bereich Umweltbildung. Dies konnte bei über 357 gepflanzten Miniwäldern, vorrangig in den Niederlanden, Belgien, England und Deutschland bereits als positiver Outcome beobachtet werden.

Eine Pflanzung von Klima-Miniwäldern wird für Pankow folgende Vorteile haben:

- eine lokale Möglichkeit, einen Beitrag zur Klimaanpassung zu leisten
- Blue-Green-City: Zukunftsfähige und ressourceneffiziente Gestaltung von Stadtgrün
- Unterstützung des Bundesprogramms „Ökologische Vielfalt“
- Beitrag zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der –“Charta für das Berliner Stadtgrün“
- Aufbau eines wertvoll und biodiversen Ökosystems
- Förderung der Umweltbildung und Bürger:innen-Wissenschaft (“Citizen Science”)
- Schaffung einer Begegnungsstätte als Förderung der Erholungsqualität und sozialen Teilhabe
- zusätzliches Angebot für die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahme

Die Kernpunkte der Miyawaki-Pflanzmethode auf einen Blick:

- bis zu 30-fach höhere Individuendichte als in herkömmlichen Pflanzungen
- mindestens 25 verschiedene einheimische Arten in demselben Gebiet
- wesentlich bessere Geräusch- und Staubreduzierung der Umwelt
- bis zu 30-fach bessere Kohlendioxidabsorption im Vergleich zu einer Monokultur-Plantage
- Wachstum von mindestens einem Meter pro Jahr
- Verzicht auf Kunstdünger - der neue Wald ernährt sich selbst
- nach circa drei Jahren entsteht ein autarker, natürlicher und einheimischer Wald
- optimale Wachstumsbedingungen durch spezielle Bodenaufbereitung

Am Nordenddreieck ist die Spitze der ca. 6000 m² großen Grünanlage durch zwei stark befahrene Straßen eingefasst und derzeit eine monotone Grasfläche. Die Untersuchung im Rahmen des landschaftsplanerischen Rahmenkonzepts Pankow (Vorstellung am 09.01.2019) [2] hat ergeben, dass diese vordere Fläche „keinerlei Aufenthaltsqualität“ aufweist. Die Leitziele des Rahmenkonzepts können durch die Pflanzung eines Miniwalds mit einem integrierten Konzept mit zivilgesellschaftlichen Engagements erfüllt werden:

- ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen
- Aktivierung von Potenzialflächen (bestehender Grünanlagen ohne Erholungsfunktion)
- Qualifizierung bestehender Grünanlage

- Förderung sozialer Teilhabe und Kommunikation

Das nahe gelegene Max-Delbrück-Gymnasium hat auf dem Schulgelände bereits im März 2022 einen Miniwald in der Größe von 100 m² realisiert, und das Thema in Zusammenarbeit mit KiezWald im Schulprogramm integriert. Es gibt eine große Bereitschaft der Schulgemeinschaft, mit ihrer Erfahrung eine Pflanzung im öffentlichen Raum umzusetzen und diese dauerhaft für ihre Bildungsprogramme zu nutzen.

Ein wesentlicher Bestandteil eines Miniwaldes ist eine begehbare Begegnungsstätte: ein grünes Klassenzimmer, das sowohl für Unterrichtszwecke, aber auch als Begegnungsort genutzt werden kann. Als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung kann ein Miniwald vielseitig gestaltet und nach dem Konzept "Citizen Science" genutzt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts ist ein angeschlossenes Monitoring Programm. Die Organisation Earth Watch stellt hierfür eine Online-Plattform zur Verfügung.

KiezWald als Verein ist durch die Zusammenarbeit mit Earth Watch dazu befähigt, dieses Programm zu bedienen und die bepflanzten Flächen in Berlin an das Programm anzuschließen. Der gepflanzte Miniwald auf dem Gelände des Max Delbrück Gymnasiums ist bereits an das Monitoring Programm von Earth Watch angeschlossen. [3]

Weitere Informationen stehen auf kiezwald.de sowie citizens-forests.org bereit. Die Visualisierungen (c) Kiezwald e. V. im Anhang zeigen das Nordend-Dreieck Richtung Schönhauser Straße mit Miniwald und Begegnungsstätte sowie die Sicht Richtung Kreuzung Dietzgenstraße/ Schönhauser Straße mit Miniwald, dazu eine mögliche Lage des Miniwalds (c) Geoportal Berlin.

[1] <https://www.citizens-forests.org/miyawaki-methode/>

[2] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/dokumente/19-01-09_buergerinformation_rahmenkonzept-pankow.pdf

[3] <https://tinyforest.earthwatch.org.uk/tiny-forest-sites/8-tiny-forest/284-max-forest-max-delbrueck-gymnasium>





2. Ausfertigung



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0304

Antrag

BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen)

Ursprung:

Antrag, BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen)

Mitzeichnungen: Dr. Thomas Enge (Fraktion der FDP)

Beratungsfolge:

15.06.2022 BVV

BVV/007/IX

Betreff: Klima-Miniwälder für Pankow – Pilotprojekt Pankow Nord

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob und wo auf öffentlichen Flächen in Pankow Pflanzungen von Miniwäldern von ca. 260 m² (Tennisplatz-Größe) vorgenommen werden können.

Für einen Miniwald werden ca. 200 m² dicht mit heimischen Baum- und Straucharten bepflanzt und eine Begegnungsstätte von ca. 60 m² angeschlossen. Das Ziel ist es, die Klimaanpassung zu verbessern sowie die Artenvielfalt zu fördern und die soziale Infrastruktur mit einem Natur-Lernort zu stärken.

Das Bezirksamt wird ersucht, als erste Fläche im Norden Pankows das Nordenddreieck (siehe Karte im Anhang) als möglichen Standort zur Pflanzung eines Miniwaldes zu prüfen. KiezWald e. V. bietet an, diesen Miniwald durch Eigenarbeit und mit Unterstützung der Zivilgesellschaft zu pflanzen und mit zu pflegen. Für die Umsetzung am Nordenddreieck wird KiezWald e. V. projektbezogen Finanzmittel über Anträge bei Stiftungen, Förderungen und durch die Teilnahme an Wettbewerben einwerben.

Gleichzeitig stellt der Kiezwald e.V. dem Bezirk kostenfrei ein Flächenpflege- und Nutzungskonzept für die Fläche zur Verfügung, und das als Vorlage für weitere Miniwälder im Bezirk dienen kann, bei denen sich Kiezwald e.V. ebenfalls als Projektpartner anbietet.

Einreichende: BV Axel Lüssow für Bürger:innen von KiezWald e. V. (vertreten durch Kristina Schmygarjew, Simone Grünwald, Nadine Degenhardt), Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V. (vertreten durch Manfred Schubert), Gartenfreunde Nordend e. V. (vertreten durch Gerd Schmack), Auszeit (Attila Tunc), Lehrerin des Max-Delbrück-Gymnasiums (Doreen Glass), Anwohnerin (Kristina Ciaglia)

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement
Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen

federführend

Berlin, den 16.05.2022

Einreicher: BV Axel Lüssow (Fraktion Bündnis90/Die Grünen für Bürger_innen, Dr. Thomas Enge (Fraktion der FDP)
 BV Dr. Thomas Enge (Fraktion der FDP)

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

beschlossen
 beschlossen mit Änderung
 abgelehnt
 zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement
 Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
 Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen

federführend

Begründung:

Die Bepflanzung mit einem Miniwald nach der sogenannten Miyawaki-Methode [1] hat eine gute Resilienz gegenüber dem fortschreitenden Klimawandel und wirkt als Kälteinsel im Quartier. Durch ein integriertes Bildungskonzept, bei dem Schüler:innen und Anwohner:innen den Wald pflanzen und beobachten, hat dieses Vorgehen einen hohen Mehrwert im Bereich Umweltbildung. Dies konnte bei über 357 gepflanzten Miniwäldern, vorrangig in den Niederlanden, Belgien, England und Deutschland bereits als positiver Outcome beobachtet werden.

Eine Pflanzung von Klima-Miniwäldern wird für Pankow folgende Vorteile haben:

- eine lokale Möglichkeit, einen Beitrag zur Klimaanpassung zu leisten
- Blue-Green-City: Zukunftsfähige und ressourceneffiziente Gestaltung von Stadtgrün
- Unterstützung des Bundesprogramms „Ökologische Vielfalt“
- Beitrag zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der –“Charta für das Berliner Stadtgrün“
- Aufbau eines wertvoll und biodiversen Ökosystems
- Förderung der Umweltbildung und Bürger:innen-Wissenschaft (“Citizen Science“)
- Schaffung einer Begegnungsstätte als Förderung der Erholungsqualität und sozialen Teilhabe
- zusätzliches Angebot für die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahme

Die Kernpunkte der Miyawaki-Pflanzmethode auf einen Blick:

- bis zu 30-fach höhere Individuendichte als in herkömmlichen Pflanzungen
- mindestens 25 verschiedene einheimische Arten in demselben Gebiet
- wesentlich bessere Geräusch- und Staubreduzierung der Umwelt
- bis zu 30-fach bessere Kohlendioxidabsorption im Vergleich zu einer Monokultur-Plantage
- Wachstum von mindestens einem Meter pro Jahr
- Verzicht auf Kunstdünger - der neue Wald ernährt sich selbst
- nach circa drei Jahren entsteht ein autarker, natürlicher und einheimischer Wald
- optimale Wachstumsbedingungen durch spezielle Bodenaufbereitung

Am Nordenddreieck ist die Spitze der ca. 6000 m² großen Grünanlage durch zwei stark befahrene Straßen eingefasst und derzeit eine monotone Grasfläche. Die Untersuchung im Rahmen des landschaftsplanerischen Rahmenkonzepts Pankow (Vorstellung am 09.01.2019) [2] hat ergeben, dass diese vordere Fläche „keinerlei Aufenthaltsqualität“ aufweist. Die Leitziele des Rahmenkonzepts können durch die Pflanzung eines Miniwalds mit einem integrierten Konzept mit zivilgesellschaftlichen Engagements erfüllt werden:

- ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen
- Aktivierung von Potenzialflächen (bestehender Grünanlagen ohne Erholungsfunktion)
- Qualifizierung bestehender Grünanlage
- Förderung sozialer Teilhabe und Kommunikation

Das nahe gelegene Max-Delbrück-Gymnasium hat auf dem Schulgelände bereits im März 2022 einen Miniwald in der Größe von 100 m² realisiert, und das Thema in Zusammenarbeit mit KiezWald im Schulprogramm integriert. Es gibt eine große Bereitschaft der Schulgemeinschaft, mit ihrer Erfahrung eine Pflanzung im öffentlichen Raum umzusetzen und diese dauerhaft für ihre Bildungsprogramme zu nutzen.

Ein wesentlicher Bestandteil eines Miniwaldes ist eine begehbare Begegnungsstätte: ein grünes Klassenzimmer, das sowohl für Unterrichtszwecke, aber auch als Begegnungsort genutzt werden kann. Als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung kann ein Miniwald vielseitig gestaltet und nach dem Konzept "Citizen Science" genutzt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts ist ein angeschlossenes Monitoring Programm. Die Organisation Earth Watch stellt hierfür eine Online-Plattform zur Verfügung.

KiezWald als Verein ist durch die Zusammenarbeit mit Earth Watch dazu befähigt, dieses Programm zu bedienen und die bepflanzten Flächen in Berlin an das Programm anzuschließen. Der gepflanzte Miniwald auf dem Gelände des Max Delbrück Gymnasiums ist bereits an das Monitoring Programm von Earth Watch angeschlossen. [3]

Weitere Informationen stehen auf kiezwald.de sowie citizens-forests.org bereit. Die Visualisierungen (c) Kiezwald e. V. im Anhang zeigen das Nordend-Dreieck Richtung Schönhauser Straße mit Miniwald und Begegnungsstätte sowie die Sicht Richtung Kreuzung Dietzgenstraße/ Schönhauser Straße mit Miniwald, dazu eine mögliche Lage des Miniwalds (c) Geoportal Berlin.

[1] <https://www.citizens-forests.org/miyawaki-methode/>

[2] https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/dokumente/19-01-09_buergerinformation_rahmenkonzept-pankow.pdf

[3] <https://tinyforest.earthwatch.org.uk/tiny-forest-sites/8-tiny-forest/284-max-forest-max-delbrueck-gymnasium>





Bitte nach Beratung zeitnah zurück an das Büro der BVVBüro der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

21.06.22

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen**Drucksachennummer: IX-0304****Betreff: Klima-Miniwälder für Pankow – Pilotprojekt Pankow Nord**Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):**Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement**

sowie in den Ausschuss für

**Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
Stadtentwicklung, Bebauungsplanung, und Genehmigungen**Ergebnis der Ausschusssitzung am [Klicken Sie hier](#), um ein Datum einzugeben. vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

 vertagt**im Ausschuss abgelehnt** JA NEIN Enthaltungen **mit Änderungen beschlossen** JA NEIN Enthaltungen **ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen** JA NEIN Enthaltungen

Text Beschlussempfehlung:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob und wo auf öffentlichen Flächen in Pankow Pflanzungen von Miniwäldern von ca. 260 m² (Tennisplatz-Größe) vorgenommen werden können.

Für einen Miniwald werden ca. 200 m² dicht mit heimischen Baum- und Straucharten bepflanzt und eine Begegnungsstätte von ca. 60 m² angeschlossen. Das Ziel ist es, die Klimaanpassung zu verbessern sowie die Artenvielfalt zu fördern und die soziale Infrastruktur mit einem Natur-Lernort zu stärken.

Das Bezirksamt wird ersucht, als erste Fläche im Norden Pankows das Nordenddreieck (siehe Karte im Anhang) als möglichen Standort zur Pflanzung eines Miniwaldes zu prüfen. KiezWald e. V. bietet an, diesen Miniwald durch Eigenarbeit und mit Unterstützung der Zivilgesellschaft zu pflanzen und mit zu pflegen. Für die Umsetzung am Nordenddreieck wird KiezWald e. V. projektbezogenen Finanzmittel über Anträge bei Stiftungen, Förderungen und durch die Teilnahme an Wettbewerben einwerben.

Gleichzeitig stellt der Kiezwald e.V. dem Bezirk kostenfrei ein Flächenpflege- und Nutzungskonzept für die Fläche zur Verfügung, und das als Vorlage für weitere Miniwälder im Bezirk dienen kann, bei denen sich Kiezwald e.V. ebenfalls als Projektpartner anbietet.

Begründung des Ausschusses:

Nach erfolgter Vorstellung wird der Antrag zustimmend diskutiert. Ein paar Fragen und Anmerkungen werden vorgebracht.

Ein BV weist daraufhin, dass einige Formalien fehlerhaft seien. Er unterstreicht außerdem, dass mit diesem Wald auch eine zoologische Vielfalt entsteht.

Außerdem wird gefragt, ob überprüft wurde, was außerdem auf der Fläche im Nordend passieren soll.

Es wird gefragt, ob für die Pflege des Waldes u.U. auch die Berliner Forste mit angesprochen werden sollten.

Ein Bürger der Kleingartenanlage Nordend spricht und wirbt für das Projekt.

Anschließend erfolgt die Abstimmung und der Ausschuss nimmt die Drucksache an. Der Begründung des Antrags wird gefolgt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0346

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der CDU
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

31.08.2022 BVV

BVV/008/IX

Betreff: Ein dringend benötigtes Sportfeld für den Paul-Zobel-Sportplatz

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht zu prüfen, ob die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Sportplatzes auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofs, hinter dem Sportplatz in der Hermann-Hesse-Straße 80 zu schaffen sind. Sollte diese Prüfung positiv ausfallen, sind Vorbereitungen zu treffen, um dieses Vorhaben umzusetzen und entsprechende Mittel in die Investitionsplanung des Bezirks einzustellen oder andere Finanzierungsquellen zu identifizieren.

Berlin, den 24.08.2022

Einreicher: Fraktion der CDU,
 Lars Bocian, Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

einstimmig
 mehrheitlich
 Ja-Stimmen
 Gegenstimmen
 Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement
 Schule und Sport
 Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen

federführend

Begründung:

Der VfB Einheit zu Pankow (650 Mitglieder) ist ein Pankower Traditionsverein seit 1893 und nutzt den völlig ausgelasteten Paul-Zobel-Sportplatz gemeinsam mit der Borussia Pankow (700 Mitglieder). Zur Aufnahme von Kindern und Jugendlichen werden dringend ungedeckte Sportflächen für das Training benötigt. Die Fläche des ehemaligen Friedhofs grenzt direkt an den Paul-Zobel-Sportplatz und eignet sich daher hervorragend für die Schaffung von Trainingsmöglichkeiten auf einem neuen, ungedeckten Sportfeld. Die Schaffung von Sportflächen ist erklärtes Ziel in Pankow und der VfB Einheit zu Pankow ist ein wichtiger Träger des Sports. Aufgrund des Flächenmangels kann die Aufnahmekapazität trotz enormer Nachfrage nicht erhöht werden. Im erweiterten Umkreis des Vereins stehen keine nennenswerten alternativen Flächen zur Schaffung eines neuen Platzes zur Verfügung.

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungen am:
24.11.2022**

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Bocian , Lars - CDU -	_____	
Bordfeld , Frederik - Linke -	_____	
Göring , Christoph - Bü 90/Grüne -	_____	
Groß , Sascha - CDU -	_____	
Kempe , Wolfram - Linke -	_____	
Koufen , Katharina - Bü 90/Grüne -	_____	
Lüssow , Axel - Bü 90/Grüne -	_____	
Mickley , Birgit - SPD -	_____	
N.N. , AfD - AfD -	_____	
N.N. , Linke - Linke -	_____	
Schröder , Roland - SPD -	_____	
Szidat , Mike - SPD -	_____	
Tharan , Almuth - Bü 90/Grüne -	_____	
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Albrecht , Lisa - Linke -	_____	
Dimter , Jonas - Bü 90/Grüne -	_____	
Gärtner , Artur - FDP -	_____	
Kammermeier , Kathrin - SPD -	_____	
stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Garske , Sonja - SPD -	_____	
Imhoff , Volker - FDP -	_____	
BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
Tietje , Rona - SPD - BzStRin	_____	

